

Zeit vorliegt. Das gilt namentlich auch für Deutschland. Der Verfasser beschränkt sich hier auf die schon aus einzelnen Abhandlungen bekannten Fälle mit einigen Zugaben aus den Vat. Publikationen von Lang und Rieder für Salzburg und Konstanz. Was ich vermisste, das ist die Stellungnahme des deutschen Königtums, der Landesfürsten und Städte zu den päpstlichen Provisionen, wozu Hauck im letzten Bande seiner Kirchengeschichte, der fast gleichzeitig mit dem Werke Mollats erschienen ist, die Grundlage gelegt hat. Die beiden Forscher kennzeichnen die gleichen Erscheinungen. Aber während Hauck mehr die Mißerfolge der kurialen Besetzungspolitik infolge der Widerstände betont, glaubt Mollat mehr auf den Gesamterfolg der Kurie Gewicht legen zu müssen, der sich in dem rapiden Anwachsen der päpstlichen Provisionen auf höhere und niedere Benefizien kundgab. Der definitive Erfolg sei auf der Seite der Kurie. „Même dans l'Empire, où elles (die Widerstände) atteignirent une violence extrême, la victoire finale resta au Saint-Siège.“ Dem Werke Mollats sind im Anhang zwei Aktenstücke beigegeben.

E. Göller.

\* \* \*

**G. Mollat**, *Vitae paparum Avinionensium, hoc est historia Pontificum Romanorum, qui in Gallia sederunt ab anno Christi 1305 – 1394*, ed. Stephanus Baluzius, nouvelle édition, t. I u. III. (Paris 1921).

Der erste Band des vorliegenden Werkes, dem ehemaligen Präfekten der Vatikanischen Bibliothek, P. Ehrle, gewidmet, ist bereits, schon 1913 fertiggestellt, im Jahre 1916 erschienen, der 3. im Jahre 1920. Der Verfasser hat sich die nicht geringe Aufgabe gestellt, das zu seiner Zeit verdienstliche Opus des Baluzius, entsprechend dem Fortschritt der heutigen Forschung, neu herauszugeben. Vorläufig legt er uns im 1. Band die Viten mit drei Appendices vor, deren erster die Vita Clementis des Werner von Bonn enthält, deren zweiter eine ausführliche Beschreibung der für diese Ausgabe herangezogenen Handschriften gibt, während der dritte eine höchst interessante Auswahl von Münzen der Päpste zu Avignon enthält, mit genauen Reproduktionen, die ein ganz anderes Bild geben, als die bei Baluzius zusammengestellten. Der III. Band enthält die Neuauflage der *Collectio actorum veterum* von Nr. I—LXXXIX, nebst dem Appendix mit der *Relatio de itinere italico Henrici VII imperatoris des Nicolaus Botrontinensis*.

Die Ausgabe geht weit über das hinaus, was Baluzius geboten hat, insofern Mollat eine Reihe neuer, diesem nicht bekannter Handschriften dazu verwertet hat und bei den Dokumenten, soweit es möglich war, die Originale oder Registereinträge, wie bei den päpstlichen Schreiben, zu Grunde gelegt hat. Dazu kommt, daß die Mängel in den chronologischen Angaben bei Baluzius richtig gestellt sind. In den Viten konnten mit Hilfe des benützten Handschriftenmaterials einzelne bei B. fehlende Stücke ergänzt werden (Vgl. die Chronik des P. de Herenthals und die 8. Vita Benedikts XII.). Die Publikation ist also nicht bloß handschriftlich besser fundiert, sie ist auch inhaltlich vollständiger als das Werk des Baluzius. Eine Studie über den kritischen Wert dieser Papstleben gedenkt der Verfasser gesondert zu veröffentlichen. Dann wird Gelegenheit sein, im einzelnen darauf zurückzukommen. Die Forschung aber wird dem Herausgeber dankbar sein, daß er ein Werk ihr wieder zugänglich gemacht hat, das, nunmehr in besserer Ausgabe vorliegend, für die Papstgeschichte jener Zeit unentbehrlich ist.

E. Göller.

\* \* \*